



# SAMMELN UND AUFLISTEN

## 1. Wortbildungselemente

- Eine **Wortfamilie** (auch **Lexemverband**) ist eine Reihe von Wörtern, die sich um denselben Wortstamm gruppieren, also dasselbe Stammwort / dieselbe etymologische Wurzel haben.
- **Polysyndeta** sind charakterisiert durch mehrmalige und ungewöhnliche Wiederholung derselben Konjunktion zwischen Wort- oder Satzreihen. Bei **Asyndeta** fehlen diese Konjunktionen in ebenso auffälliger Weise.

### Demonstrationstext

Augustus, Res gestae 34

**Kaiser Augustus legt 13 n. Chr., ein Jahr vor seinem Tod, Rechenschaft über seine Taten ab.**

#### ■ **Arbeitsaufgaben**

1. Suche Wörter zur Wortfamilie potis aus dem Text und nenne deren Bedeutung.
2. Finde im Wörterbuch die passende Bedeutung für den Begriff auctoritas. Nenne die dazugehörigen Fremdwörter im Deutschen und Englischen sowie in einer dir bekannten romanischen Sprache! Wie hat sich das lat. Suffix **-tas** (bei **auctoritas**) in den anderen Sprachen weiterentwickelt?
3. Liste die vier Werte bzw. Tugenden auf, die Augustus zugeschrieben werden, und erkläre deren Bedeutung.
4. Wähle aus den unten aufgelisteten Stilmerkmalen die auf den Schreibstil des Augustus nicht zutreffenden aus.

	verum	falsum
Hauptsatzreihen		
asyndetische Struktur		
Komplexe und gliedsatzreiche Satzgefüge		
Partizipia zur Satzverkürzung		
Relativsätze zur genaueren Beschreibung		
Häufung von Nomina		

1 In consulatu sexto et septimo, postquam  
bella civilia exstinxeram, per consensum  
universorum potitus rerum omnium  
rem publicam ex mea potestate in sena-  
5 tus populique Romani arbitrium trans-  
tuli. Quo pro merito meo senatus consu-  
lto Augustus appellatus sum et laureis  
postes aedium mearum vestiti publice co-  
ronaque civica super ianuam meam fixa  
10 est et clupeus aureus in curia Iulia posi-  
tus, quem mihi senatum populumque  
Romanum dare virtutis clementiaeque et  
iustitiae et pietatis causa testatum est per  
eius clupeus inscriptionem. Post id tempus  
15 auctoritate omnibus praestiti, potestatis  
autem nihilo amplius habui quam ceteri,  
qui mihi quoque in magistratu collegae  
fuerunt. (95 lat. W.)

In meinem 6. und 7. Konsulat (i.e. 28 und 27 v. Chr.) gelangte ich, nachdem ich den Bürgerkriegen ein Ende gesetzt hatte, durch die Zustimmung aller zur höchsten Gewalt und übertrug den Staat aus meinem Machtbereich der freien Entscheidung des Senats und des römischen Volkes. Für dieses mein Verdienst wurde ich auf Senatsbeschluss hin Augustus genannt, die Türen meines Hauses wurden öffentlich mit Lorbeer geschmückt, die Bürgerkrone über meinem Tor angebracht und ein goldener Schild in der Curia Iulia aufgehängt, von dem bezeugt ist, dass ihn mir wegen meiner Tapferkeit, Milde, Gerechtigkeit und Pflichttreue Senat und Volk von Rom widmeten, wie die Inschrift auf diesem Schild zeigt. Seit dieser Zeit übertraf ich alle an Einfluss, Macht hingegen besaß ich nicht mehr als die Übrigen, die auch ich als Kollegen im Amt hatte.

■  **Tipp: Betrachte, was den Schreibstil des Augustus betrifft, vor allem den Satzbau in dieser Stelle (Hauptsätze, Gliedsätze, Partizipia)!**

### ■ Lösungen

1. Wortfamilie *potis*: *potitus* als PPA zu: *potior* 4, *potitus* sum: sich bemächtigen; *potestate* bzw. *potestatis* zu: *potestas*, -atis f.: Macht, (politische) Gewalt
2. *auctoritas*: *auctoritas*, -atis f.: Ansehen, Einfluss – „Autorität“ (als Fremdwort); engl. „authority“; frz. „autorité“; ital. „autorità“; span. „autoridad“. Wenn man das lat. Suffix -*tas* betrachtet, fällt auf, wie es sich in den anderen Sprachen entwickelt hat: dt. „-tät“, engl. „-ty“, frz. „-té“, ital. „-tà“, span. „-dad“.
3. Werte des Augustus: *virtus* (Tapferkeit, Tüchtigkeit, Mut); *clementia* (Milde, Schonung); *iustitia* (Gerechtigkeit); *pietas* (pflichtgemäßes Verhalten Göttern und Menschen gegenüber). Diese vier Tugenden können durchaus als die sogenannten „Kardinaltugenden“ bezeichnet werden, und Augustus verkörpert sie (eigenen Angaben zufolge) alle in sich, „verewigt“ auf dem *clupeus aureus*, welchen er vom Senat und dem römischen Volk bekommen hat.

Abb. 1.: Augustus von Prima porta, Rom, Vatikanische Museen



4. Am Schreibstil des Augustus fällt Folgendes besonders auf: Der Autor verwendet viele Satzreihen (Konnektoren sind vor allem *et* und *-que*), weil er seine Leistungen und Ehrungen aufzählen möchte; zur Satzverkürzung dient ihm das Partizip: *potitus*, *vestiti*, *positus*. Untergeordnete Sätze sind hier Relativsätze, um Nomen näher zu beschreiben, und einmal, gleich zu Beginn der Stelle, ein Temporalsatz, der durch *postquam* eingeleitet wird. In diesem Satz steht die finite Form des Verbs allerdings im Plusquamperfekt (statt im Perfekt!). Nicht zutreffend sind: asyndetische Struktur / komplexe und gliedsatzreiche Satzgefüge.

## Übungstext

Vergil, Aeneis, VI, 847–853

### Aeneas erfährt in der Unterwelt vom Schatten seines verstorbenen Vaters Anchises von Roms künftiger Größe („Römerschau“).

- **Klimax:** steigernde, oft dreigliedrige Reihung oder Häufung (vom Schwächeren zum Stärkeren, vom weniger Bedeutenden zum Wichtigem), z. B. *veni, vidi, vici*

#### ■ Arbeitsaufgaben

1. Für das Nomen *imperium* bietet das Wörterbuch folgende Übersetzungsvarianten: (1) Befehl, Vorschrift; (2) Macht, Gewalt, Amtsgewalt; (4) Reich, Staat; (5) Oberbefehl. Wähle die hier am besten passende aus! Nenne dazugehörige Fremdwörter im Deutschen und Englischen sowie in einer dir bekannten romanischen Sprache.
2. Aus *populos* wird *popolo* – *pueblo* – *people* – *peuple*! Ordne jedes dieser Wörter jeweils einer der folgenden Sprachen zu: Englisch, Italienisch, Spanisch, Französisch.
3. Liste alle Tätigkeiten auf, die den *alii* (Z. 1) zugeschrieben werden, und stelle sie den Tätigkeiten gegenüber, die ein Römer vollbringen soll. (Wie ist wohl die Singularform von *Romane* zu verstehen?)
4. Welche der im Folgenden aufgelisteten Stilfiguren finden sich im Text? Wähle die zutreffenden aus – Klimax, Parallelismus, Chiasmus, Anapher, Alliteration, Hyperbaton.

1 Excudent alii spirantia mollius aera,  
credo equidem, vivos ducent de marmore voltus,  
orabunt causas melius caelique meatus  
describent radio et surgentia sidera dicent:

5 Tu regere imperio populos, Romane, memento  
(hae tibi erunt artes), pacique imponere morem,  
parcere subiectis et debellare superbos!  
(41 lat. W., 6 Übers. S. 122)

■ **Tipp:** Berücksichtige beim Sprachlich–Stilistischen die Verbformen (Tempusgebrauch bzw. Modi), den Satzbau (Parallelismus vs. Chiasmus) sowie die Wortstellung (Vorsicht: aus metrischen Gründen sind vielfach Wörter, die zusammengehören, voneinander getrennt!).



# GLIEDERN UND STRUKTURIEREN

2

## 1. Strukturierung ausgewählter Passagen Gliedern mithilfe von Stilfiguren (Chiasmus und Parallelismus)

- **Parallelismus:** Parallelstellung ähnlicher Gedanken durch parallelen Satzbau
- **Anapher:** Wortwiederholung am Beginn aufeinander folgender Satzglieder oder Sätze
- **Klimax:** steigende, oft dreigliedrige Reihung oder Häufung (vom Schwächeren zum Stärkeren, vom weniger Bedeutenden zum Wichtigem), z. B. veni, vidi, vici

### Demonstrationstext

Cicero, In Verrem II, 4,112

**Cicero wirft Verres vor, dass er sich übler benommen habe als die Feinde, die die Stadt Henna früher schon besetzt hatten.**

#### ■ **Arbeitsaufgabe**

Finde Beispiele für Parallelismus und Anapher und gliedere mithilfe dieser Stilmittel den Satz Z. 2–9. Kennzeichne die dabei zutage tretende Klimax.

1 Tenuerunt enim P. Popilio P. Rupilio  
consulibus illum locum servi<sup>1</sup>, fugi-  
tivi<sup>2</sup>, barbari, hostes. Sed neque tam  
servi illi dominorum<sup>3</sup> quam tu libi-  
5 dinum, neque tam fugitivi illi ab do-  
minis quam tu ab iure et ab legibus,  
neque tam barbari linguā et natione  
illi quam tu naturā et moribus, ne-  
que tam illi hostes hominibus quam  
10 tu dis immortalibus. Quae depreca-  
tio<sup>4</sup> est igitur ei reliqua, qui indigni-  
tate<sup>5</sup> servos, temeritate<sup>6</sup> fugitivos,  
scelere barbaros, crudelitate hostes  
vicerit? (72 lat. W.)

Es besetzten nämlich jenen Ort unter den Konsuln P. Popilius und P. Rupilius Sklaven, entlaufene Sklaven, Barbaren, Feinde. Aber weder waren jene so sehr Sklaven ihrer Herren wie du deiner Gier noch jene so sehr auf der Flucht vor ihren Herren wie du vor dem Recht und den Gesetzen noch jene so sehr Barbaren in Bezug auf Sprache und Herkunft wie du in Bezug auf dein Wesen und deinen Charakter noch jene so sehr Feinde ihrer Mitmenschen wie du der Götter.

Welche Entschuldigung bleibt daher dem, der an Würdelosigkeit die Sklaven, an Rücksichtslosigkeit die entlaufenen Sklaven, an Ruchlosigkeit die Barbaren und an Grausamkeit die Feinde übertroffen hat?

**1 servi** etc.: Subjekt **2 fugitivus**, -i: entlaufener Sklave **3 tam servi illi dominorum**: erg. *erant* **4 deprecatio**, -onis f.: Entschuldigung **5 indignitate** u. die übr. abl.: an, in Bezug auf ... (abl. lim.); indignitas, -atis f.: Würdelosigkeit **6 temeritas**, -atis f.: Rücksichtslosigkeit

## ■ Kommentar

**1 f. P. Popilio P. Rupilio consulibus:** 132 v. Chr.

**2 illum locum:** Gemeint ist Henna, das Zentrum des Ceres- und Proserpina-Kults im Herzen Siziliens, das von Verres schamlos ausgeraubt wurde.

## ■ Tipp: Suche gleiche Wörter oder Wortgruppen,

- wenn sie aufeinander folgende Satzglieder oder Sätze einleiten, markiere sie als Anaphern;
  - wenn sie syntaktisch (als Satzglieder) parallel gestellt sind, markiere sie als Parallelismen.
- Ordne sie untereinander, sodass ihre Aufgabe als Stilmittel klar erkennbar ist.



Abb. 14: *Pluto und Proserpina*,  
Glocken-Fontäne, Sanssouci

## ■ Lösung

Tenuerunt enim P. Popilio P. Rupilio consulibus illum locum servi, fugitivi, barbari, hostes.

Sed

neque tam servi illi dominorum

neque tam fugitivi illi ab dominis

neque tam barbari lingua et natione illi

neque tam illi hostes hominibus

quam tu libidinum,

quam tu ab iure et ab legibus,

quam tu natura et moribus,

quam tu dis immortalibus.

Quae deprecatio est igitur ei reliqua,

qui

indignitate servos,

temeritate fugitivos,

scelere barbaros,

crudelitate hostes

vicerit?

Die Klimax wird von *servi* über *fugitivi* und *barbari* bis *hostes* aufgebaut.

## Übungstext

Cicero, In Catilinam I, 32

**Cicero spricht vor den Senatoren und verlangt die Isolierung der Mitglieder der Catilinarischen Verschwörung.**

## ■ Arbeitsaufgabe

Finde Beispiele für Parallelismus und Anapher, markiere sie im Text und gliedere mit ihrer Hilfe den Text.

<sup>1</sup> Polliceor hoc vobis, patres conscripti, tantam<sup>1</sup> in vobis consulibus fore diligentiam, tantam in vobis auctoritatem, tantam in equitibus Romanis virtutem, tantam in omnibus bonis consensionem, ut Catilinae profec-  
<sup>5</sup> tione<sup>2</sup> omnia patefacta, illustrata<sup>3</sup>, oppressa, vindicata<sup>4</sup> esse videatis. (35 lat. W., 6 Übers. S. 129)

**1 tantam ... consensionem:** Acl abhängig von *polliceor* **2 Catilinae profec-tione:** nach Catilinas Abreise **3 illustra** 1: beleuchten **4 vindico** 1: bestrafen

## 2. Formale Gliederung

### Satzanalyse

Zur Durchführung einer **grafischen Satzanalyse** stehen viele Möglichkeiten zur Verfügung; welche konkret verwendet wird, ist unerheblich. Wichtig ist, dass bei der Darstellung eines Satzgefüges die Prädikate der Hauptsätze in der richtigen Reihenfolge und auf derselben Ebene eingetragen werden. Bei Gliedsätzen muss die unterordnende Konjunktion, das Bindewort samt dem dazu gehörigen Prädikat / den Prädikaten angegeben werden. Satzwertige Konstruktionen (z. B. Particium coniunctum, Ablativus absolutus und attributives Gerundiv) können wie Gliedsätze behandelt werden.

## Demonstrationstext

Seneca, Epistulae morales ad Lucilium I, 1

### Vom Wert der Zeit

#### ■ Arbeitsaufgabe

Gliedere den Satz in Haupt- und Gliedsätze (jedenfalls Prädikate und unterordnende Konjunktionen) und erläutere mithilfe des Satzschemas, was der Autor wohl mit eben dieser Wort- bzw. Satzstellung zeigen wollte.

<sup>1</sup> Et tanta stultitia mortalium est, ut, quae minima et vilissima sunt, certe reparabilia, imputari sibi, cum impetravere, patiantur<sup>1</sup>,  
<sup>5</sup> nemo se iudicet quicquam debere, qui tempus accepit, cum interim hoc unum est, quod ne gratus quidem potest reddere. (37 lat. W.)

So groß ist die Dummheit der Menschen, dass sie sich die Dinge, die sehr gering und wertlos sind, sicher aber ersetzbar, als Schuld anrechnen lassen, wenn sie sie bekommen haben, dass jedoch niemand meint, etwas schuldig zu sein, der Zeit bekommen hat, obwohl sie das einzige ist, was nicht einmal ein Dankbarer zurückgeben kann.

**1 imputari sibi patiantur:** zulassen, dass als Schuld angerechnet wird

**■ Tipp:** Wenn der erste Hauptsatz im Indikativ steht, dann stehen allfällige weitere Hauptsätze auch im Indikativ. Ein Wechsel zwischen Indikativ und Konjunktiv in Hauptsätzen desselben Satzgefüges ist nicht anzunehmen (*iudicet* kann also nur zum Gliedsatz gehören).